

KELTENDORF

Östlich des Schrannerweges Richtung Mühlbach befand sich ab etwa 100 v. Chr. ein keltisches Dorf. Zu mehreren rechteckigen Haupthäusern (5x4m) gehörten kleine quadratische Speicherhäuser (3x3m), deren Fußboden ein Stück über der Erde war, und zwei Grubenhäuser (3x4m), deren Fußboden tiefer lag; sie dienten als Webstuben. Wenig südlich beim heutigen Brauneckweg entstand um 200 n. Chr. ein römischer Gutshof, dessen Besitzer wohl die keltischen Dorfbewohner als Arbeitskräfte einsetzten.



Grubenhäuser mit stehendem Webstuhl (Zeichnung: Determayer, Fa. Singularch)



Zwei Webgewichte

Keltenhaus der Latènezeit (Rekonstruktion in Taufkirchen, Lkr. München)



ÜBERSICHT STANDORTE

GARCHING	HOCHBRÜCK
1 - Jungsteinzeit-Gräberfeld	1 - Hohe Brücke
2 - Bronzezeit-Grabhügel	2 - Lattersheim
3 - Römischer Gutshof	3 - Munitionsanstalt
4 - Bajuwarendorf	4 - Hochbrück
5 - Mühle	
6 - Römerhof	
7 - Alte Ortsmitte	
8 - St. Severin Kirche und Schule	
9 - Evangelische Kirche	
10 - Neue Ortsmitte	
11 - Forschungsreaktor	
12 - Dirnismaning	

Text: Dr. Michael Müller / Grafik: Ingeborg Blaschitz / Abbildungen: Stadtarchiv Garching, Fa. Singularch, Michael Müller, Taufkirchen

GRABUNGEN

2018/19 untersuchten Archäologen der Firma Singularch das Baugrundstück Flur Nr. 1865 der Gemeinde Garching östlich des Schrannerweges, 478 m ü.NN, vorbereitet für das Baugelände „Kommunikationszone“.



Lage des Grundstücks im Positionsblatt von 1817

ERGEBNISSE

Das Keltendorf entstand in der späten Latènezeit ab 100 v. Chr. Nach der Größe der Häuser zu schließen gehört es zur sog. Heimstettener Gruppe (benannt nach Heimstetten, Lkr. München), von der es auch Siedlungen in Aschheim und Eching gab. Die Dörfer dieser Zeit waren einfach, ohne erkennbaren Reichtum. Sie wurden bald der römischen Herrschaft untergeordnet.

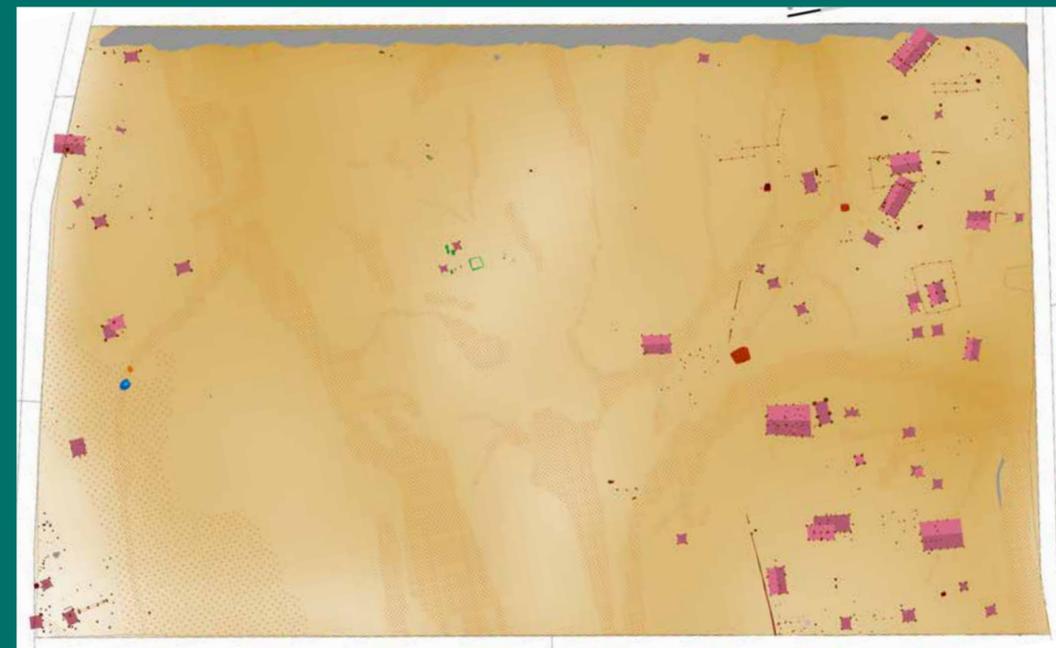
FUNDE

Bagger heben den Oberboden ab. Zu Tage kommen rund 1000 Befunde: 804 Pfosten, aus denen sich ca. 50 Häuser rekonstruieren lassen, darunter zwei Grubenhäuser und mehrere Speicherhäuser, Staketenzäune, ein Brunnen, zwei Körpergräber und mehrere Brandbestattungen.



Grab mit Skelett einer Frau, einem Henkeltopf und einer künstlichen Perle

Zeichnungen der Archäologen



Plan des Grabungsfeldes: Links (im Westen) der Schrannerweg und die Funde aus der Bronzezeit, rechts (im Osten) das Keltendorf, räumlich und zeitlich dazwischen Grabstätten.

Am Westrand des Grabungsfeldes beim Schrannerweg waren zwei Häuser aus der Bronzezeit um 1200 v. Chr., was die Funde in einer Abfallgrube erkennen lassen: neben typischen Keramikresten eine gewölbte Bronzescheibe mit einem mit Punkten verzierten Rand und zwei Löchern für einen Gürtel. Diese Häuser stammen aus derselben Zeit wie die Hügelgräber, welche westlich der Freisinger Landstraße gefunden wurden (Lidl-Grundstück, Infotafel 2).

Das Körpergrab einer Frau liegt zwischen den beiden Siedlungen und gehört in die frühe Keltenzeit (um 500 v. Chr.).